

Heimat- und Geschichtsverein

Aschaffenburg-Schweinheim e.V.
Hensbachstr. 1a · 63743 Aschaffenburg
Tel. (06021) 7 93 86 65 oder 56 05 87

www.schweinheim.info

WIR LIEBEN HEIMAT

Geschäftsstelle mittwochs von 10-16 Uhr geöffnet



Damals

Geschichte der Kirche St. Gertrud
Von Pfr. Vinzenz Buhleier † – Teil 2



Pfarrer Vinzenz Buhleier beim ersten Spatenstich.



Zaungäste beim ersten Spatenstich

Am Montag, den 13. April konnte bei herrlichem Abendsonnenschein um 18.00 Uhr der erste Spatenstich erfolgen. Zahlreiche scharfen sich die künftigen Pfarrkinder von St. Gertrud um das mächtige Kreuz, das an der Stelle errichtet war, an der später einmal der Altar stehen würde. Helle Kinderstimmen des Schülerchores unserer Pestalozzischule unter der Leitung von Lehrer Karl Welzbacher umrahmten die kleine Feierstunde. Wenige Monate später am Sonntag, dem 7. Juni 1959 war dann die feierliche Grundsteinlegung durch den Hochw. Herrn Domkapitular Dr. Theodor Kramer aus Würzburg. Leuchtend hoben sich von der dunkelblauen Wand eines aufziehenden Gewitters die Farben der vielen Fahnen ab, die über dem Baugelände wehten. Zahlreiche Ehrengäste konnte der Schreiber dieses Artikels willkommen heißen, so einen Großteil der Pfarrgeistlichkeit von Aschaffenburg. an ihrer Spitze den Stadtdekan Msgr. Anton Heckel-



Grundsteinlegung

mann, den Quardian der Kapuziner von Aschaffenburg. Herrn Bürgermeister Dr. Philipp Fleischmann, Oberbaurat Ludwig Fuchsenberger, Bundestagsabgeordneten Karl-Heinz Vogt, die Stadträte des Stadtteiles Schweinheim, Pfarrer Becker von Stockstadt und Stud.-Rat Bachmann aus Aschaffenburg, beide geborene Schweinheimer, sowie den Pfarrer der evangel. Gemeinde Paul Maßmann.

Kardinal Döpfner aus Berlin hatte ein Grußwort entsandt. Bei der Gestaltung des Grundsteines wurden neue Wege beschritten. Der Grundstein war früher der Eckstein, der den ganzen Bau zusammenhielt. Diese Bedeutung hat der Grundstein bei der heutigen Bauweise mit Beton und Stahlbeton verloren; er wirkt oft nur noch rein dekorativ. In unserer Kirche wurde ein Grundstein gelegt, der, in die Erde eingelassen, eine Säule trägt, auf der der Altar

ruht. Die Inschrift auf dem Grundstein lautet: *Hic fulget crucis mysterium* (Hier erstrahlt das Geheimnis des Kreuzes).

Am 28. Oktober 1959 konnte das Richtfest gefeiert werden. Um schon während des Bauens die künftigen Pfarrangehörigen von St. Gertrud mit dem Verständnis des heutigen Kirchenbaues und vor allem unserer Kirche vertraut zu machen, fand am Sonntag, dem 29. November ein Pfarrfamilienabend statt, bei dem neben einem Vortrag über „Fragen des modernen Kirchenbaues“, der vom Schreiber dieser Zeilen gehalten wurde, noch ein gut gestaltetes Hörbild über den ersten Spatenstich und die Grundsteinlegung von St. Gertrud vorgeführt wurde.

Die für eine Pfarrei notwendige Pfarrpfundstiftung wurde am 17. 3. 1960 kanonisch errichtet und ihr am 28. 4. 1960 die staatliche Genehmigung erteilt. Anfang Juli wurde mit dem Bau des Turms begonnen. Auch Anzahl, Gewicht und Motiv des Geläutes wurden bereits festgelegt. Die Pfarrgemeinde St. Gertrud wird am Tag der Kirchweihe ungefähr 3400 Seelen umfassen, von denen je die Hälfte aus der Pfarrei Maria Geburt und der Muttergottespfarrei stammt. Dieses große Werk wurde ermöglicht durch die intensive und energische Tätigkeit des örtlichen Bauleiters, durch den rastlosen Einsatz des Bauausschusses, der in unzähligen Sitzungen den Bau vorwärts getrieben hat, durch die unermüdliche Arbeit der Sammler und Sammlerinnen im Bereich der Pfarrei St. Gertrud als auch in dem bei der



Innenansicht der Kirche mit Gerüstbau.



1979 – Kreuzweihe für den Turm neben der Kirche.

Pfarrei Maria Geburt verbleibenden Teil, durch die großmütigen Opfer und Spenden der beiden Pfarreien Maria Geburt und Unsere Liebe Frau und durch die große finanzielle Unterstützung unserer Diözese. Dafür sei allen ein herzliches „Vergelt's Gott!“ gesagt. Allen, die zum Gelingen des Baues beigetragen haben, vom Architekten über den Bauleiter, den Bauunternehmer, die einzelnen Firmen und Handwerksmeister bis zum letzten Helfer, sei herzlich gedankt! Möge das Ewige Licht, das am 18. September 1960, im Jahr des Eucharistischen Weltkongresses in München, in diesem Gotteshaus entzündet wird, die Pfarrgemeinde St. Gertrud stets hinweisen auf den Mittelpunkt der Gemeinde und unseres eigenen Lebens, auf unsern Herrn Jesus Christus!

Texte aus der Festschrift zu 50-Jahr-Feier

Bilder: Archiv HuGV

Bücherflohmarkt

bis 29.10.26 verlängert!

Spende für Kindergarten

Wir haben ca. 500 gut erhaltene Bücher, Krimis, Romane, Kinderbücher, Sachbücher und auch sehr ausgefallene Bildbände.

Der Erlös (Betrag wird aufgerundet), spenden wir einer sozialen Einrichtung, einem Kindergarten, in Schweinheim.